

Flandern und Brabant bestimmt. Auch in den lateinischen Commentaren zum A. T., welche die Franziskaner Wilhelm Smits und Peter van Hove (21 Bde., Antwerpen 1744 ff.) verfaßten, findet sich eine *versio belgica*. Daneben erschien eine große Zahl von Auszügen und von Bearbeitungen einzelner Theile, namentlich der Evangelien (von Hofman, van Steenwyk u. A.). Die neueste Zeit brachte den Anfang einer Uebersetzung des N. T. vom Advokaten Lipman in Haag 1859 ff., und die vom belgischen Episcopat warm befürwortete, treffliche Uebersetzung der ganzen heiligen Schrift von Professor J. Th. Deelen in Löwen. Zuerst erschien das N. T. (*Het nieuwe Testament onzes Heeren Jesus Christus volgens den latynschen tekst der Vulgaet in het nederduitsch vertaald en in doorlopende aantekeningen uitgelegd*, Leuven 1859—1869, 3 voll.), es folgten dann *De Epistelen en Evangelien op alle Zondagen* 1870; vom N. T.: *Het Boek der Psalmen*, 2 voll., 1878; *De Spreuken van Salomo*, 1879; *Het Boek genaamd de Prediker*, 1880; *Het Boek der wijsheid* 1881; *Ecclesiasticus*, 1882. (Vgl. *Alberdingk-Thijm* im *Theol. Literaturblatt* 1869, 609 ff.)

Den Protestanten dienten anfänglich die oben genannten Liesvelt'schen Drucke. Eine selbstständige Uebersetzung des N. T. unternahm J. Uitenhoven (Embsen 1556, mit dem wenig veränderten A. T. 1562); B. Gadius gab 1567 die Bibel nach der Genfer Version, ebenso A. Dorelaer, welcher die Anmerkungen von Tremellius, Junius, Beza und Piscator übersezte (Amsterdam und Arnheim 1614). Auf Antrag der Dortrechter Synode (1618—1619) entstand durch mehrere Gelehrte (u. a. Bogermann und Waläus) eine officiële Uebersetzung, die sog. *Staatsbibel*, welche 1637 zu Leyden erschien (*Biblia dat is de Gantsche Heylige Schrifture*) und 1659 im N. T. und den Psalmen verbessert wurde (Leyden und im Haag). Sie wurde zu Leyden, Dortrecht, Haarlem, Amsterdam und durch die Bibelgesellschaften sehr oft wiederholt. Für die holländischen Lutheraner übersezte Ab. Vischer 1648 die Bibel Luthers auf's Neue, eine Arbeit, die auch gegenwärtig noch im Gebrauche steht; die *Remonstranten* erhielten 1680 eine Version durch Chr. Hartsoeker; die Mennoniten 1554 zu Magdeburg und 1854 das N. T. mit Noten von G. Vissering; die Jansenisten durch A. van der Schueren 1698, *Aegid* de Wit 1717; värmisch durch P. Buis (jetzt durch die Londoner Bibelgesellschaft). Das N. T. erschien ferner in holländischer Sprache durch E. Cats 1701, van Hamelsveld 1789, van der Palm 1818. (Vgl. Nic. Hinlopen, *Hist. van d. nederl. Overzettingen des Bybels*, Leyden 1777.)

XXI. Uebersetzungen in Großbritannien und Irland. a) Angelsächsische. Mit der Einführung des Christenthums unter den Angelsachsen in Britannien seit der Mitte des sechsten Jahrhunderts mußte auch die Ueber-

setzung der heiligen Schrift in die angelsächsische Sprache ein Bedürfnis werden. Allein, wenn man auch nicht zweifeln kann, daß damals schon wenigstens das N. T. übersezt wurde, so werden doch erst seit dem Anfang des achten Jahrhunderts in der Geschichte Personen genannt, welche die heilige Schrift im Ganzen oder in einzelnen Theilen übersezt haben sollen. So wird im achten Jahrhundert Beda dem Ehrwürdigen die Uebersetzung der ganzen Bibel zugeschrieben; im neunten dem König Alfred die der Psalmen; im zehnten dem Abt Aelfrit die des Pentateuchs, des Buches Josue, Richter, eines Theiles der Bücher der Könige, Job, Esther, Judith und 1. und 2. Machabäer. Es hat sich jedoch noch keine ganze Bibelübersetzung gefunden, sondern nur einzelne Theile, und es sind gedruckt Alfreds Psalmenübersetzung unter dem Titel *Psalterium Davidis Latino-Saxonicum vetus a Joan. Spelman.* Lond. 1640, und *Psalmorum versio antiqua latina cum paraphr. Anglo-Saxonica*, ed. B. Thorpe, Oxon. 1835; von Aelfrits Uebersetzung der Pentateuch, Job und ein Fragment des Buches Judith unter dem Titel *Heptateuchus etc.* ed. Edward Thwaites, Oxoniae 1699; und vom N. T. die vier Evangelien von einem unbekannten Uebersetzer, zuerst von Parker herausgegeben (*The Gospels in old Saxon*, Lond. 1571), von Th. Marshall (der Ausgabe der gotischen Uebersetzung von Junius beigebrucht zu Dortrecht 1665); von B. Thorpe (Dorford 1842). Die alttestamentlichen Bücher sind nach der Vulgata, die vier Evangelien aber nach der Itala übersezt, woraus man schließen darf, daß letztere wenigstens noch aus dem siebenten Jahrhundert stammen (Lelong, *Biblioth. S.*, Antverpiae 1709, II, 299 sq.). Aus Interlinearglossen im nordhumbrißchen Dialecte, welche sich aus dem 12. Jahrhundert in einem Oxford Coder erhalten haben, stellte Bouterwek eine Evangelien-Uebersetzung zusammen (*Güterloß* 1857), ebenso W. Stat, *Die Evangelien angelsächsisch und nordhumbrißch*, Cambridge 1858 ff.

b) Englische. Aus der Zeit des Ueberganges der sächsischen Sprache in die spätere englische wird als Psalmenübersetzer ein Mönch Richard Rolle von Hampole (gest. 1349) genannt. Eine fälschlich unter Wicliffes Namen 1550 gedruckte vollständige Bibelübersetzung versezt Ussher in's Jahr 1290; Andere vindiciren sie dem Priester Johannes Trevisa, der um 1357 lebte. (Lelong, *Bibl. S.*, ed. Boernerus, Lips. 1709, 312 sq.) Darauf folgte erst die Arbeit Wicliffes (1380), welcher katholische Auctoren andere Uebersetzungen des A. oder N. T. entgegensezten. (Ein Verzeichniß der Handschriften bei Le Long l. c. 317 sq.) Eine Uebersetzung des N. T. aus dieser Zeit edirten unter Wicliffes Namen J. Lewis 1721, H. Baber 1810; dann erschien (London 1848) *The N. Test. in English by Wycliffe*, now first printed from a Ms. formerly in the monastery of Sion; endlich gaben Forshall und Madden zwei parallel gedruckte Uebersetzungen